

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 92.

Winnenden, Donnerstag den 9. August

1894.

Winnenden.

Infolge häufiger **Obstdiebstähle** von Kindern wird darauf auf-  
merksam gemacht, daß diejenigen, welche die ihrer Aufsicht untergebenen  
Personen von der Begehung von Diebstählen abzuhalten unterlassen, nach  
§ 361 Ziff. 9 des St.G.B. mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mk  
zu bestrafen sind.

Den 8. August 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal,

R. Heil. und Pflanzanstalt.

## Lieferung von Brennholz.

Angebote auf die ganze oder teilweise Lieferung von

40 Rm. Buchen und

40 Rm. Tannen

Scheitern oder Prügelein

wollen bis **25. dieses Monats** der unterzeichneten Stelle, in deren  
Geschäftszimmer die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind,  
übergeben werden.

Den 7. August 1894.

K. Oekonomie-Verwaltung:  
Auch.

Winnenthal,

R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Die Stelle der

## Hausmagd

ist auf **31. dieses Monats** zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt neben  
freier Station 160 Mk. Bewerberinnen wollen sich persönlich melden bei

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:  
Auch.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

## Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons



mit

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-,  
Orangen-, Vanille-Geschmack;

nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein  
**wohlschmeckendes, erfrischendes  
und sanitäres Getränk.**

In Schachteln à 10 Bonbons zu Mk. 1.—

" " " à 5 " " 0.50

" " " und einzelne Bonbons " " 0.10

in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate  
vorräthig.

Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bon-  
bons sind lange Zeit haltbar und achte man auf  
Nachahmungen.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

### Monats-Versammlung

bei A. Bahler zum „Waldborn.“

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend  
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich hier in der Schwaif-  
heimer Vorstadt, neben Hrn. Seifensieder Brandner, eine

**Buchbinderei**  
mit Schreibmaterialienhandlung

eröffnet habe.

In dem ich mich in allen in mein Fach ein-  
schlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung und  
schneller Bedienung aufs Beste empfehle, bitte ich um geneigtes  
Wohlwollen und zeichne hochachtungsvoll

Wilhelm Otto, Buchbinder.

## Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft  
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere  
eröffnet sie

### Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat  
oder länger in gleicher Weise, besorgt den

### An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,  
löst Coupons kostenfrei ein, stellt

### Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-  
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren  
Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-  
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-  
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den  
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Winnenden.

Neue holl. Voll-Häringe,  
pur Milchner,

fst. marinirte Brat-Häringe,

neue Bismarck-Häringe,

I<sup>o</sup> holl. Sardellen,

fst. Strassburg. Münsterkäs,

„ Allgäuer Kräuterkäs,

I<sup>o</sup> Tafelsenf

frisch eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

### Vergebung von Gypferarbeit.

Da die Gypferarbeit zu dem Sitzungssaal im Rathhaus die Genehmigung nicht erhalten, so wird dieselbe wiederholt im Submissionsweg vergeben. Ueberschlag und Affordbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt und sind Offerte bis **Donnerstag den 9. ds. Mts.,** abends 6 Uhr daselbst abzugeben.

Bauverwaltung.

### Wirts-Verein Winnenden.

Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr **Monats-Versammlung** bei **W. Friedrich.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Ausschuss.**

### Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich Jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. **F. Koch,** pens. Königl. Förster, Wellerfen, Kreis Höyter.

**Holländ. Tabak.** Wohlgeschmeckt und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. Lose im Ventel franco acht Mk. **B. Becker** in Seesen a. S.

### Randesnachrichten.

**Waiblingen, 4. Aug.** Ein Knecht, der seine Pferde zur Schwemme führte, kam einer tiefen Stelle zu nahe, dieselben sanken unter, kamen zwar sofort wieder zum Vorschein, aber eines der Pferde versetzte dem abgeworfenen Reiter einen Schlag auf den Hinterkopf, worauf derselbe versank. Der in der Nähe mit Sandschöpfen beschäftigte 18 Jahre alte **Karl Bögele** fuhr denselben mit dem Rachen schleunigst zu Hilfe, und es gelang ihm auch, den sonst zweifellos Ertrinkenden zu retten. Wie der Remsthalb. hört, ist das der dritte Fall, daß **W. Personen** vom Ertrinken rettete.

**Stuttgart, 7. Aug.** Durch eine größere Zahl württ. Landblätter geht die zunächst unkontrollierbare Nachricht, daß gelbe Dragonerregiment in Stuttgart werde in ein Husarenregiment umgewandelt werden. Im Regiment zweifle man nicht daran, daß innerhalb einiger Jahre die Umwandlung vollzogene Thatsache sein werde. Doch glaube man nicht, daß es sich um eine absolute Umwandlung handle, es werde ein Tausch beabsichtigt in der Art, daß ein preuß. Hus. Regt. in ein Drag. Regt., das württ. gelbe Drag. Regt. in ein Hus. Regt. verwandelt werde. In Anbetracht der körperlichen Konstitution beider Kavalleriearten glaube man, daß der gegenseitige Umtausch der Uniformen keine Schwierigkeiten verursachen werde. Auf diese Weise sei der Kostenpunkt, der bei Neuanschaffung von 4-5 Garnituren, Stiefeln u. s. w. in Betracht käme, kein wesentliches Hindernis mehr. Während auf der einen Seite behauptet wird, der Kaiser habe dem Austausch bereits zugestimmt, wird andererseits von einer Umwandlung ohne Tausch mit einem preuß. Regiment gesprochen in der Weise, daß die vorhandenen Bestände an Dragoneruniformen abgetragen und bei Neuanschaffungen Husarenuniformen hergestellt würden.

(Militärisches.) Die diesjährige Einstellung der Rekruten bei den Truppenteilen der Infanterie, Feld- und Fußartillerie, sowie Pioniere hat in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober zu erfolgen, die Einstellung zum Dienst mit der Waffe hat bei der Kavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober, bei dem Train am 3. November zu erfolgen. Die Rekruten für die Unteroffizierschule, sowie die als Oekonomiehilfswörter ausgehobenen Rekruten sind am 2. Oktober einzustellen.

(Vom Heere.) Mit königl. Ordre vom 4. d. Mts. wurde angeordnet, daß künftighin zu den Kopfbedeckungen der Kavallerie, der Feldartillerie und des Trains (Helmen, Ushapkas und Ushalos) Schuppenketten und Kinnriemen mit veränderter Befestigungsvorrichtung nach neu genehmigten Proben zu beschaffen sind.

**Stuttgart, 6. August.** Eine gewaltige Explosion erschreckte heute Mittag kurz vor 12

## LOSE der großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen und der Pferdezuucht im Lande,

**Ziehung 2. Oktober 1894,**

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die Volksfest-Lotterie),

3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,

Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,

auf 23 Lose 1 Treffer

sind à 3 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

# Stollwerck's Herz Cacao

## Ueberall käuflich!

• Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig •

Uhr die Bewohner der Reuchlinstraße. Techniker **Mager** wollte im Hause Nr. 19 Del kochen, welches durch entstandene Dämpfe explodirte und das Gebäude entzündete. **Mager** selbst mußte schwer verletzt nach dem Katharinenhospital verbracht werden. Die Berufsfeuerwache beseitigte rasch die Feuergefähr.

**Stuttgart, 7. Aug.** Gestern Abend 6<sup>3/4</sup> Uhr ist eine Frau in einem einspännigen Fuhrwerk die Ludwigsburger Straße hereingefahren. Der Wagen war mit Eierkisten beladen. Die Frau und ein 12 J. alter Knabe saßen auf dem Wagen. Der Knabe wollte beim Hauptzollamtgebäude vom Wagen heruntersteigen; zu diesem Behufe hielt die Frau das Fuhrwerk an, das Pferd stand stille. Ein vorübergehender Arbeiter trieb aus Uebermut das Pferd an. Infolge hievon zog das Pferd den Wagen an, während der Knabe im Heruntersteigen begriffen war. Derselbe fiel vom Wagen, kam unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er schon auf dem Weg zum Kath. Hosp. starb. Nach dem Unglücksfall ergriff der Thäter die Flucht, derselbe wurde aber durch einen Schutzmann eingeholt und zum Stadtpolizeiamt verbracht.

**Stuttgart.** In der am letzten Dienstag stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Landesverbandes der Wirte Württembergs wurde über die beim Ravensburger Verbandstage angenommene Resolution: 1) der Verbandstag beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss sich in kürzester Zeit mit den Vorständen aller bei der nächsten Landtagswahl in Betracht kommenden Parteien ins Benehmen zu setzen und ihnen die Frage vorzutragen: wie stellt sich ihre Partei zu der Forderung der Wirte: „Abschaffung des Umgelds“; 2) der Bezirksausschuss eines jeden Wirtsvereins ist verpflichtet, sofort bei Bekanntwerden einer Kandidatur dies dem geschäftsführenden Ausschuss zur weiteren geeigneten Vorkehrung anzuzeigen; beraten und die sofortige Ausführung dieses Beschlusses angeordnet. Nach den Antworten, welche seitens der Parteien erfolgen werden, richtet sich seiner Zeit die Stellungnahme des Verbandes zu den Kandidaten derselben, da die württ. Wirte mit aller Kraft sich an den nächsten Landtagswahlen beteiligen werden, um eine Erldung aus dem ebenso ungerechten wie unerträglichen Zustande, welchen das württ. Umgeld mit sich bringt, herbeizuführen, indem nur für solche Abgeordnete eingetreten und gewirkt werden soll, die offen und frei erklären, für Abschaffung des Umgelds einzutreten.

**Cannstatt, 6. Aug.** Die vor 14 Tagen hier vorgekommene grausige Mordthat ist noch in aller Gedächtnis. Der Mann der Ermordeten, **Gallus Hipp,** war zwar schwer, doch nicht unbedingt lebensgefährlich verwundet, wogegen der

Thäter, **Manuß,** in großer Lebensgefahr schwebte. Der Zustand beider hat sich nun, wie das „N. L.“ berichtet, unter ärztlicher Behandlung im Bezirkskrankenhaus so günstig gestaltet, daß Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten, und wird demnach die That auch vor dem irdischen Richter ihre Sühne finden.

Aus dem **D. A. Cannstatt, 4. August.** Die heutigen Cannstatter Blätter veröffentlichen einen Erlaß des Oberamts vom 1. d. M., durch den die Ortspolizeibehörden aufgefordert werden, anlässlich der in mehreren Gemeinden unseres Bezirks in einer bestimmten Reihenfolge stattfindenden Kirchweihfeiern sorgfältig zu prüfen, ob unter Beachtung der herkömmlichen Sitte genügender Grund zur Erlaubniserteilung, eine öffentliche Tanzunterhaltung an Werktagen zu veranstalten, vorhanden ist. Es scheint, daß damit der Unsitte, den weltlichen Teil dieser Kirchweihfeiern in manchen Orten auf mehrere Tage zu erstrecken, entgegengewirkt werden soll.

**Gronau, 4. August.** Der 30 Jahre alte Dienstknecht **Gottlob Schnabel** von Spiegelberg, welcher auf einem von seinem seitberigen Dienstherrn **Ochsenwirt Hart** in Prevorst von der Gemeinde gepachteten Grundstück zwanzig junge Obstbäume im Wert von 180 Mk teilweise total ruinierte, hat sich dem Gericht freiwillig gestellt.

In **Eisenschmiede,** Gemeinde Laufen, wurde dieser Tage ein kurioser Pferdhandel abgeschlossen; ein Bauer verkaufte sein Pferd an einen Sattler um 3000 Stück Dreschlegel-Nähriemen! was einem Wert von 150 Mk entsprechen dürfte bei 5 J für den Nähriemen. — Wer hat wohl da das beste Geschäft gemacht?

**Abstatt, 4. August.** Am letzten Donnerstag ist hier eine Tagelöhnerfrau, welche sich in angeheitertem Zustande während der Fahrt auf die Deichsel eines an einen andern Wagen angehängten Garbenwagens rittlings setzte, beruntergefallen und überfahren worden. Die Räder gingen ihr über einen Fuß und den Arm. Die Verletzungen sollen sehr schwere sein. — Das 13 Jahre alte Söhnlein der **Wwe. Schid** schnitt sich gestern mit der Sichel in den Arm, so daß ärztliche Hilfe nötig wurde.

**Abstatt, 6. Aug.** Ein seltener Krankheitsfall erregt hier großes Aufsehen. Der 67 Jahre alte **Christian Lang** von hier schläft seit letzten Freitag ununterbrochen. Alle Versuche ihn aus dieser Betäubung zu wecken, waren bis jetzt vergebens.

Der Bezirksvolksverein **Dehringen** besuchte den Reichstagsabgeordneten **Hartmann** in Hall. Für Hall soll nach dem „Hohenloher Tagblatt“, da **Haigold** nicht mehr annehme, **Herr Wacker** zum „Ritter“ als Kandidat aufgestellt werden.

Winnenden. **Guten Most** verkauft auch in kleinerem Quantum **Marie Fischer** Witwe.

Winnenden.

### Knecht-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein in der Landwirtschaft bewandelter **Knecht** von 18-20 Jahren gesucht durch **F. Rupp** z. Bären.

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit jeder Mark ein Fass vorzubereiten, dem besten Apffelwein Substanzen in Extraktform. Port. 3, 150 Lit. Mk. 20. Propp. qual. Soc. S. Schrabler Feuerbach 5. Stuttgart.

Zu haben in **Winnenden:** Apoth. Gmelin. **Waiblingen:** Apoth. Marggraf. **Fellbach:** W. Weller.

1 1/2 Viertel

### Haber

in den Brücklesäckern hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Schuld- und Bürgscheine** bei **E. Hub,** Buchdrucker.

— Aus dem Fränkischen. In einem Weiler „da hinte rum“ passierte unlängst ein heiteres Gesichtschen. Der dortige Jagdpächter hatte nämlich einige Tage vor dem fidelem Ereignis, im Fruchtfeld versteckt, ein erlegtes Reh aufgefunden und konnte trotz eifriger Nachforschungen den Jagdfrevler nicht ermitteln. Nun meldet sich eines Tages ein schlichtes Bäuerlein bei dem betreffenden Nimrod, um ihm die äußerst wichtige Mitteilung zu machen, daß in dem Weiler N. eine Frau „Rehlich“, d. h. junge Rehe nach Hause habe. Der hiervon benachrichtigte Landjäger steigt nun unter Zuziehung eines Gemeinderats der nichts Schlimmes ahnenden Frau auf die Bude und das Haus wird von oben bis unten sogar in den besten Winkeln durchsucht, ohne einen Vierfüßler des Waldes zu finden. Endlich kam Licht in die Sache. Die Frau hatte Tags zuvor einen Korb voll „Rehlinge“, d. h. ehbare Pilze nach Hause getragen, welche sich auch noch vorfinden. Die Herren waren durch einen Späzmacher auf eine falsche Fährte geführt worden. Mit langen Gesichtern verließen sie natürlich das Haus der armen Pilzsammlerin.

Alpirsbach, 3. Aug. Die überall anzutreffende leidige Unsitte, daß Kinder so gerne den fahrenden Fuhrwerken hinten aufsteigen, hat auch hier wieder ein junges Menschenleben gefordert. Gestern Nachmittag führte der Knecht des Sonnenwirts Schaz in Aischfeld zwei aneinander gehängte mit Lehm beladene Wagen von Aischfeld nach der hiesigen Falzriegelsabrik. In der Aischbachstraße kletterten 2 Knaben hiesiger Leute im Alter von 10 und 11 Jahren, nachdem sie vom Fuhrmann bereits schon einmal von dem Wagen heruntergejagt worden, wiederholt auf dieselben, wobei der Sohn des Tagelöhners Schnitzler herunterfiel und unter die Räder geriet, was dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Entringen, 6. August. Fr. Sautter, Maurer, der am 1. Aug. beim Aufführen eines Kamins stürzte, ist Sonntag Nachmittag 5 Uhr in der Chirurg. Klinik seinen Verletzungen erlegen. Seine Familie, Eltern und Geschwister, besonders seine Frau und sein Kind werden allgemein bemitleidet; denn der Verstorbene war ein tüchtiger Arbeiter und ruhiger, stiller Bürger.

Böblingen, 4. Aug. Gestern Abend stieß Vorwärter Länge von Nusberg im Stadtwald auf Plattenhardter Wilberer. Von einem derselben erhielt er, wie der B. B. berichtet, einen Schuß in den Rücken und in die Waden. Einer der Wilberer wurde noch gestern Nacht verhaftet, während der andere heute früh dem Gericht eingeliefert wurde. Der Verletzte ist außer Gefahr.

— Dr. F. Götz aus Leipzig-Lindenau, der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, kam nach Böblingen, um die Entscheidung wegen Aufstellung des Georgius-Denkmalis herbeizuführen. Das Geburtshaus Th. Georgius, der sog. Landolinshof, wurde befristigt. Um 5 Uhr fanden die Verhandlungen auf der Maille statt, um einen geeigneten Platz für das Denkmal zu bestimmen; hierzu waren neben Dr. Götz und den Ausschüssen der beiden Turnvereine auch mehrere Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und der Stadtbauinspektor erschienen. Das Denkmal soll auf dem unteren Teil der Maille aufgestellt werden, in der Nähe der inneren Brücke, von der aus eine Freitreppe zur Maille errichtet wird. Dasselbe erhält als Grundlage einen Granitblock, auf den die aus Erz gegossene Büste Georgius zu stehen kommt. Die Zeichnung für das Denkmal ist fertiggestellt.

Tübingen, 6. Aug. Beim Vereinswettturnen, das gestern stattfand, errang den 1. Preis Turnerbund Stuttgart, den 2. Männerturnverein Stuttgart und den 3. Stuttg. Turnverein. Als Sieger beim Einzelwettturnen ging Aug. Mayer, Stuttgart, der auf dem Breslauer Turnfest den 7. Preis sich holte, hervor. Das heutige Turnen, wie auch das Fest im Allgemeinen nahm einen hochbedeutenden Verlauf. Eine große Anzahl von Turnern, die sich am Einzelwettturnen nicht beteiligten, führte heute schon eine Fahrt auf den Hohenzollern aus.

— Auf dem Kreisturnfest in Tübingen wurden als allgemein gültige Sätze für den Turnunterricht die folgenden aufgestellt: 1. Der Turnunterricht wirke immer anregend und belebend. Herbert habe die Langeweile das schlechteste Laster eines Lehrers genannt. Der Lehrer halte immer darauf, das Interesse seiner Schüler am Unterrichtsstoff zu wecken und zu erhalten. Besonders

belebend wirken die Turnspiele, mit denen man je früher je besser zu beginnen habe. 2. Der Lehrer halte strenge darauf, daß jede Schädigung des Körpers, Schädigung der Genitalien, ferner der Atmungsorgane durch Werfen mit zu schweren Gegenständen zc. vermieden werde. 3. In den Turnhallen werde möglichst auf Reinlichkeit, Befreiung von Staub zc. gehalten. 4. Die Kleidung beim Turnen sei so einfach als möglich; namentlich solle der Hals möglichst frei gehalten werden. Stehkragen und zu eng anliegende Kragen sind zu verbieten. Die heutige Kleidung unseres Militärs sei nach dieser Richtung hin geradezu blödsinnig. Man weiß eine Anzahl von Fällen aus dem 1870/71er Feldzuge zu erzählen, welche beweisen, daß eine zu enge Halsbekleidung großen Schaden im Felde anrichtet. Was die beim Turnen zu verwendenden Bekleider betrifft, so hält man die kurzen Hosen, nach Tyroler Art, für die zuträglichste Bekleidung.

Freudenstadt, 4. Aug. Schaffner Trautwein, der gestern Abend auf dem 8. 40 in der Richtung nach Gutingen abgehenden Zug Dienste that, verunglückte in Schopflach. Dem Vernehmen nach kam er durch einen über das Trittbrett springenden Hund zu Fall und dadurch unter den inzwischen wieder in Bewegung gesetzten Zug. Mit dem um 1/2 12 Uhr hier ankommenden Zug wurde er hiehergebracht und dann in das Bezirkskrankenhaus überführt, wo er infolge des starken Blutverlustes starb.

Freudenstadt, 6. Aug. Heute Nacht ist in Reichenbach das Anwesen des Metzgers Luz total abgebrannt. Schaden sehr bedeutend.

Wolffegg, 5. August. Gestern Nachmittag brachte, wie die „U. Z.“ schreibt, der in der fürstl. Hofdomäne arbeitende Matth. Wächter von Röttenbach, Ode. Wolffegg, die rechte Hand in die Futterschneidmaschine, wobei demselben sämtliche 5 Finger buchstäblich abgerissen wurden. Dem Bedauernswerten, der nebenbei bemerkt, Familienvater ist, mußte heute im Spital Neuthann die Hand bis an den Knöchel abgenommen werden.

— Der Angeklagte Heinrich Zainer, welcher vom Schwurgericht Ravensburg für schuldig erklärt und zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt worden war, ist aus der Haft entlassen worden; es geschah dies infolge des Geständnisses des Angeklagten Karl Stöckler, daß nicht Heinrich Zainer, sondern er den Landjäger Wais niedersprungen habe.

Wom Bodensee, 5. August. Nach verschiedenen Berichten aus Bodenseeortern kursieren zur Zeit wieder falsche Fünfmarsstücke in größerer Anzahl. Dieselben sind leicht erkenntlich an dem dumpfen Klang, leichter als die ächten und fälschen sich fettig an. Auch falsche Reichsklassenscheine im Betrag von 50 Mk kursieren. Dieselben sind gut nachgemacht, aber am Kontrollstempel, der mit gewöhnlichem Farbestempel aufgedrückt ist, erkenntlich.

Gestorben: 4. Aug. zu Arosa cand. phil. Otto Fischer aus Tübingen, 22 J. a.; zu Balingen Privatier J. Falkenstein; 5. Aug. zu Stuttgart Karl Albert Schlegel aus Heilbronn, Professor der Geschichte und Literatur am Normal College in Newyork, 64 J. a.; zu Dillingen Deconom J. Schmalzriedt, 70 J. a.; 6. Aug. zu Stuttgart Schriftsteller Otto Müller, 78 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 7. Aug. Das Marineverordnungsbl. veröffentlicht eine kaiserl. Ordre, wonach die 12 von Teilen der Schutztruppe in Deutschostafrika i. J. 1893 gelieferte Gesetze gemäß § 23 des Pensionsirungs-gesetzes für die Militärpersonen als Feldzug gelden; den Beteiligten ist dafür ein Kriegsjahr anzurechnen.

— Ein Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamts wird in einem sozialdemokratischen Blatt in Frankfurt a. M. veröffentlicht. Der Erlass wendet sich gegen übereilte Heiraten von Posthilfsbeamten. Es wird darin ausgeführt, daß solche übereilte Heiraten oft Quellen wirtschaftlicher Verlegenheiten würden, da die Tagelöhner der Posthilfsbeamten auf die Bestreitung der Kosten für die Begründung und Unterhaltung eines eigenen Hausstandes nicht berechnet seien. Deshalb ist in einem Spezialfall einem Posthilfsbeamten das Ausscheiden aus dem Postdienst angebroht worden, wenn er sich vorzeitig als Posthilfsbote verheiratet solle.

— (Zur Heeresreform.) Oberleutnant dem Raim, während der vorjährigen Militärdebatten dem auswärtigen Amt attachiert, veröffentlicht in „Ebel's Jahresberichten“ bemerkenswerte Ausführungen über die Heeresreform. Raim erklärt, die zweijährige

Dienstzeit habe den taktischen Ausbildungsgang nicht beeinflusst, nicht bloß maßgebenden Orts, sondern auch in der Truppe habe schon längst die Ansicht bestanden, daß bei einer intensiven und wohlüberdachten Ausbildungsart zwei Jahre genügen. Die zweijährige Dienstzeit vergrößere einen ohnehin schon vorhanden gewesenen Vorteil, nämlich den hohen Friedensstand der deutschen Infanterie-Kompagnie. Die taktische Verwendbarkeit der Truppe erfordere aber auch radikale Aenderungen hinsichtlich der Bekleidung und Ausrüstung. Diese Frage erscheine relativ wichtiger als manches taktische Dilemma.

— (Reichsversicherungsamt.) In Sachen der Invalideitäts- und Altersversicherung hat das Reichsversicherungsamt die Frage, bis wann die nachträgliche Verwendung von (Doppel- oder einfachen Beitrags-) Marken für Zeiten der Unterbrechung eines ständigen Arbeitsverhältnisses in wirksamer Weise erfolgen könne, dahin entschieden, daß dies dann nicht mehr zulässig ist, wenn durch Aufnahme einer anderweitigen versicherungspflichtigen Beschäftigung und durch Entrichtung des dafür geschuldeten Beitrages nach Ablauf der arbeitslosen Zeit ein unmittelbarer Anschluß dieser Arbeitspause an das vorhergehende Versicherungsverhältnis und ebenso eine unmittelbare Auseinandersetzung der für die arbeitslose Zeit zu entrichtenden auf die für jene frühere, versicherungspflichtige Zeit verwendeten Marken nicht mehr möglich ist. Freiwillige Beiträge aber, die nach Eintritt der Invalideität, sei es auch auf Grund des § 119 des Invalideitäts- und Altersversicherungsgesetzes, entrichtet sind, sind völlig wertlos.

Berlin, 7. Aug. Buchhalter Schmid und Kellner Jenner, welche von der Familie des Herrn v. Koze 300 Mk erschwindelten, indem sie angaben, den Schreiber der anonymen Briefe zu kennen, wurden vom Amtsgericht wegen Betrugs zu 18 bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Breslau, 7. Aug. Bei dem vorgestrigen Krawall in Bielehowitz sind 8 Personen durch Schüsse getroffen worden; eine Frau wurde getötet, 6 Männer und 1 Kind schwer verwundet.

Geestemünde, 4. August. In Driftsethe bei Hagen wurden durch ein großes Feuer 9 Wohnhäuser und 14 mit Korn gefüllte Gebäude eingäschert.

Leipzig, 5. Aug. Der 21jährige Instrumentenmacher Heinze hatte erfahren, daß seine gleichalterige Geliebte, die Fabrikarbeiterin Luise Zimmer, es angeblich noch mit einem zweiten Hielte. Er beredete das Mädchen am Samstag Abend, mit in seine Wohnung zu gehen und schob ihr dort gegen 5 Uhr früh eine Kugel durch die Brust. Unter gräßlichen Schmerzen verstarb das Mädchen, der Mörder aber tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Wiltbach, 3. Aug. Infolge grober Sittlichkeitsvergehen in einem hiesigen Franziskanerkloster, beschloß der Gemeindeausschuß in der gestrigen Sitzung darauf hinzuwirken, daß die Franziskaner entweder die Stadt verlassen oder daß denselben das Unterrichtsrecht entzogen und den Schülern das Betreten des Klosters untersagt werde.

München, 2. Aug. Die militärische Beschwerdeführung hat auch in Bayern eine Reform erfahren, gemäß der jüngst für das übrige deutsche Heer erlassenen Beschwerdeordnung. Der Prinzregent hat unter dem 12. Juli die entsprechenden Anordnungen getroffen.

Augsburg, 4. Aug. Auf entsetzliche Weise ist in Bonlanden bei Illertissen der 70jährige Deconom Schmid verunglückt. Derselbe war damit beschäftigt, die Ziegelplatten seines Daches umzuschlagen. Gewohnt, den ganzen Tag seine Pfeife zu schmauchen, setzte er dieselbe wieder in Brand, als sie ihm ausgegangen war. Das noch glimmende Zündholz, das er wegwarf, fiel durch das offene Dach auf den Heuschuber und entzündete diesen. Der alte Mann wollte die Flammen durch Schlagen mit einer Stange zum Erlöschen bringen und als ihm dies nicht gelang, holte er einen Kübel voll Wasser. Jetzt gliht er aus und stürzte auf den brennenden Heustock hinab. Seine Hilferufe wurden nicht gehört, bis die emporsteigende Rauchsäule die auf dem Felde beschäftigten Dorfbewohner herbeirief. Der Mann lebte noch, als die Leute ankamen. Als man ihn aber hervorziehen wollte und zu diesem Zwecke eine Planke losriß, schlug das Feuer plötzlich in so starkem Schwall auf, daß es unmöglich war, in den Stabel einzubringen. Als das Gebäude bis auf den Grund niedergebrannt war, fand man nur noch wenige Knochenreste des in den Flammen Umgekommenen.

Lugano, 6. Aug. Einem deutschen Touristen

wurde gestern Abend hier in einem Bahnzuge ein Wechsellager im Betrage von 10 000 Franks gestohlen.

**Budapest, 6. Aug.** In Neusatz stürzte beim Bau einer neuen Kaserne ein Gerüst ein, wobei drei Arbeiter getödtet und drei schwer verwundet wurden.

**Rom, 7. August.** Die Mutter Caserios schrieb an Frau Carnot, die Welt werde ihre Großmutter ehren, wenn sie sich für ihren unglücklichen Sohn verwenden werde.

**Mailand, 4. Aug.** Gestern, nachdem die Sonne ihre glühenden Strahlen zur Genüge auf unsere Stadt gerichtet, bedeckte sich der Himmel gegen 4 Uhr Nachm. plötzlich mit anheimlichen, schweren Gewitterwolken, deren gelbliche Farbe nichts Gutes erwarten ließ. In der That brach nach wenigen Minuten ein Sturm los, der seit Menschengedenken seinesgleichen sucht. Ein unbändiger Wirbelwind peitschte den in Strömen stürzenden Regen nach allen Richtungen; nichts konnte dem entfesselten Elemente widerstehen; in einem Nu lagen die Fensterscheiben zu Tausenden zertrümmert am Boden; zahllose Schornsteine flogen auf die Straßen; in den öff. Gärten, auf den Bastionen und Landstraßen sieht man eine Menge entwurzelter Bäume, oder wenn sie der Wucht des Orkans standhielten, doch mit abgerissenen Ästen, die gar traurig dreinschauen. Am schwersten hatte die Ausstellung zu leiden: die Zinkblechdächer verschiedener Gebäulichkeiten wurden abgerissen und auf erstaunliche Entfernungen fortgetragen; die Verschläge und Verzäunungen liegen geknickt wie Stroh. Der Dom, der in seiner marmornen Riesengestalt jedem Unwetter zu trotzen scheint, bezahlte gestern zum erstenmal seinen Tribut an die Naturkraft. Eine Statue auf dem Dache wurde umgerissen und auf dem Dach in unzählige Stücke geschlagen. Ein Teil der herrlichen Glasmalereien der Chorfenster wurde zerstört. Verschiedene andere Kirchen wurden beschädigt. Die Anzahl der in die Spitäler aufgenommenen Verletzten ist nicht unbedeutend und leider sollten während dieser nur 2 Minuten anhaltenden Naturempörung auch zwei Menschenleben verloren gehen. In einer der größeren Gebäuden wurden nämlich 2 Arbeiter von einer durch den Windstoß eingedrückt Mauer erschlagen, die andern kamen mit dem Schrecken davon.

**Saragossa, 6. Aug.** Ein Unbekannter verteilte in den Straßen vergiftete Süßigkeiten, woran 28 Personen starben. Man glaubt, daß es ein Anarchist gewesen ist.

**Charleroi, 6. Aug.** In der hies. Eisenbahnmaschinenhalle explodierte eine Lokomotive. Die Ursache wurde noch nicht ermittelt. Drei Maschinenmeister, welche an mehreren Lokomotiven herumhantierten, wurden ca. 20 m weit fortgeschleudert und dort in schrecklich verstümmeltem Zustande aufgefunden.

**Paris, 5. Aug.** Nachdem die Verhandlung gegen Caserio beendet war, wurde derselbe ohne weitere Zwischenfälle vom Gerichtsgebäude nach dem Gefängnisse zurückgebracht. Er aß mit gutem Appetit und bedauerte nur das Eine, daß er während der Verhandlung einmal in Thränen ausgebrochen, was seine „Genossen“ als Schwäche auslegen würden. Im Laufe des gestrigen nachmittags erhielt Carnots Mörder noch ein letztes Mal den Besuch des Abtes Grassi von Motta-Visconti, der ihn vergeblich zu einem Reuebekenntnis zu veranlassen suchte. Caserio äußerte ihm gegenüber, daß er mutig auf's Schaffot gehen und keine Nichtigkeitsbeschwerde unterzeichnen werde. Er erkenne Niemand das Recht zu, seine Mitmenschen abzuurteilen. Abt Grassi reiste daraufhin nach Mailand zurück. Caserios Advokat Dubreuil wird den Versuch machen, den Anarchisten zur Einlegung der Berufung zu bewegen.

**Lyon, 7. Aug.** Die Frist zur Einleitung der Berufung ist abgelaufen, ohne daß Caserio den Berufungsantrag unterzeichnet hätte.

**Koubitz, 5. August.** Eine Feuersbrunst zerstörte heute Nacht das Leihhaus. Der Schaden wird auf 2 Mill. Fr. geschätzt.

**Petersburg, 6. Aug.** Die Nachricht, daß in Winsk ein ganzes Stadtviertel verbrannt sei, ist falsch; es sind nur acht Häuser und einige kleine Gebäude vernichtet worden.

— (Sieg der Japaner.) Ein amtlicher Bericht aus Tokio an die Berliner japanische Gesandtschaft bestätigt den Sieg der Japaner bei Usan. Darnach wurden am 2. Aug. die chines. Berschanzungen bei Chanho, in der Nähe von Usan, erstürmt. Von 2800 Chinesen sind 500 gefallen. Die Japaner verloren 5 Offiziere, 70 Mann und

eroberten 4 Kanonen und viel Material. Sie besetzten das chinesische Hauptquartier.

**London, 6. Aug.** Der Sondervertreter des „Daily Chronicle“ in Yokohama bestätigt den Sieg der Japaner am 28. Juli. Er habe die Eroberung Usans durch die Japaner zur Folge gehabt. In einem dreispaltigen Artikel über die chinesische Armee erklärt die „Times“, daß China zwar vieles zur Militärreform gethan, aber keinen einzigen General habe, der die Führung übernehmen könne. Falls China fortfahre, diese Thatsache außer acht zu lassen, seien Niederlagen und Demütigungen unausbleiblich. Ein großes Glück sei daher die Rettung des Hauptmanns von Hanneken, der sich das Vertrauen Li-Hung-Schangs erworben habe und große Dienste leisten könne. Wahrscheinlich würden China nach der ersten großen Niederlage die Augen aufgehen.

**New York, 6. August.** Ein Telegramm der World meldet aus Lima: Eine Anzahl von Gefangenen der Regierungstruppen wurden von den Aufständischen nach kurzem Prozeß erschossen. Die Lage ist kritisch. Die fremden Kaufleute riefen den Schuß der Gesandtschaften an.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 6. Aug.** (Landesproduktenbörse.) Die Witterung der abgelaufenen Woche hat die Einbringung der geschnittenen Frucht nicht begünstigt; günstiges Wetter wäre endlich zu wünschen und dürfte, wie es heute den Anschein hat, endlich eintreten. Am Getreideweltmarkt hat sich nichts geändert, die Spekulation verhält sich zuwartend. Infolge der begonnenen Ernte sind die süddeutschen Märkte schwach besahren und konnten die Preise eine Kleinigkeit anziehen. Der Börsenbesuch ist schwach.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,50 M., Manitoba Ia. 17,50 M., russ. 15,50 M., rumän. 15,25 M., Theodosia 15 M., Theodosia Ia 16,50 M., Nicolajeff 15,15—15,25 M., Redwinter 15 M., Oryza 15,15 M., Land 14—14,50 M., Kernen, Oberländer 15,35—15,75 M., dto. Ia 16,25 M., Gerste, ungar. 17,50—18 M., Hafer, Land 14,60 M., Alb Ia 16,50 M., Mais, Donau 12—12,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 M., Nr. 1: 23,50—24,50 M., Nr. 2: 22—22,50 M., Nr. 3: 20—20,50 M., Nr. 4: 17—17,50 M. Suppengries: 26 M. Kleie mit Sack 7 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Eingelendet.

#### Aus dem Impf-Spiegel.

Der impffreundliche, aber ehrliche Dr. med. Stein schrieb in der „Frankf. Ztg.“: „Der Hauptinhalt zur vorjährigen Abweisung der Resolution gegen den Impfwang gab im Reichstag der damalige Commissions-Bericht, in welchem der betr. ärztliche Referent (Dr. Thilenius) die unbegreifliche und durch Nichts erhärtete Behauptung aufgestellt hat, daß die Impfstheorie wissenschaftlich auf das Vollkommenste begründet sei, mithin der Impfwang in seiner bisherigen Form weiter bestehen habe. Nun ist aber in keinem Lehrbuche der Pathologie (Krankheitslehre) eine wissenschaftliche Begründung der Impflehre überhaupt zu finden. Auf keiner Ärzteversammlung ist von einer wissenschaftlichen Begründung des Impfsens je die Rede gewesen und keine medizinische Autorität hat je von einer auf logischen Sätzen begründeten wissenschaftlichen Impfstheorie gesprochen.“

Deshalb sagte Dr. med. Roser im Reichsrate zu Wien: „Ohne physiologische Beweise bleibt mir die Impfung eine Charlatanerie; ohne Physiologie giebt es keine Wissenschaft und die Impfung ist, ich möchte sagen, ein wissenschaftliches Verbrechen.“

Dr. med. Bruckner aus Basel sagt geradezu: „Ich stimme ganz überein mit A. v. Seefeld, welcher schreibt: Es scheint, als ob jedes Zeitalter bestimmten Wahnsinnsformen unterworfen sei; wie im Mittelalter die Hexenverfolgung, so ist die Impfwut die Wahnsinnsform unserer Tage. . . . Oder ist es nicht Wahnsinn, wenn man, aller Erfahrung zum Troste, noch immer glaubt, man müsse Krankheit säen, um davon Gesundheit zu ernten?“

Dr. med. Rittinger hatte auf dem ärztlichen Kongreß zu Cherbourg (1860) und zu Bordeaux (1861) einen Preis von 10 000 Fr. notariell bei Professor Desmoulins in Bordeaux nieder-

gelegt, und Engländer und Holländer setzten noch Prämien im Gesamtbetrage von 40 000 Fr. hinzu für denjenigen, welcher Rittingers Anklage, daß die Impfung leichtsinnige Abschwächung und Verminderung des menschlichen Geschlechts veranlasse, widerlege und „die Vaccination von dem Vorwurfe der Charlatanerie (Quacksalberet) wissenschaftlich begründe,“ zu reinigen vermöchte. Der Präsident des ärztlichen Kongresses von Bordeaux sagte hierzu: „Ich bin zwar selbst Zweifler an der Impfung; dennoch hoffe ich, daß die für den Beweis ausgelegten Preise mit Glanz gewonnen werden möchten.“ Und Dr. med. Schaller in Stuhlweissenburg versprach auf dem ärztlichen Kongreß 1865 einen Preis von 1000 Dukaten demjenigen, der ihm auf Grund der Wissenschaft, der Erfahrung oder der Statistik den stichhaltigen Beweis liefere, daß die Impfung einen Schutz gegen die Blattern gewähre. Alle diese Preise blieben unverdient!

## Monats-Bilanz

### der Gewerbebank Winnenden

pro 30. Juni 1894.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M.	1791. 15-
Monatliche Einlagen	"	106. —
4 Eintritte	"	28. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	9409. 36-
der Württ. Ver. Bank	"	11901. —
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	3987. 95-
Zinsen-Einnahmen	"	102. 16-
Aufgenommene Anlehen	"	3821. —
Verkaufte Wechsel	"	49. 80-
Zinsen von Effecten	"	292. 50-
Unkosten-Conto	"	1. —
	M.	31,489. 92-

Ausgaben.

Zurückbezahlte Dividende	"	280. —
Einlagen	"	3311. 06-
Anlehen	"	4365. 58-
Zinsen-Ausgabe	"	23. 35-
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	15723. 09-
an die Württ. Ver. Bank	"	427. 36-
Vorschüsse an die Mitglieder	"	3950. —
Gekaufte Wechsel	"	1521. 50-
Unkosten-Conto	"	11. 48-
Uebertrag auf nächsten Monat	"	1876. 50-
	M.	31,489. 92-

Gesamt-Umsatz

M. 59,312. 19-

Controleur

H. Binz.

Spartasse.

Stand am 1. Juni 1894	M.	43,254. 61-
Neue Einlagen	"	783. —
	M.	44,037. 61-
Rückzahlungen	"	2939. 18-
Stand am 30. Juni 1894	M.	41,098. 43-

Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

### Ca. 2000 Stück foulard-Seide

Nr. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Nr. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.

<b>Schön!</b>	Wollen Sie schön werden?	Wollen Sie schön bleiben?
	Waschen Sie sich mit	Verwenden Sie zur Toilette ausschließlich
	Doering's Seife mit der Enle.	Doering's Seife mit der Enle.
	Sie ist die beste Seife der Welt!	Besseres finden Sie nirgend. Käuf. à 40 Pfg. in Winnenden bei H. Bradner und G. Bahn.